

zu einer Ansicht gelangt, welche von jener, die Herr Dr. Reyer kürzlich in unserem Jahrbuche veröffentlichte, abweicht.

Herr Hüttenverwalter C. Feistmantel war mit einer Begehung der östlichen Partien des Kladnoer Steinkohlenbeckens und mit einer näheren Untersuchung der in der obersten jüngsten Flötzgruppe dieses Beckens bestehenden Verhältnisse in der Umgegend von Schlan beschäftigt. Es wurde constatirt, dass die in den tieferen Horizonten abgelagerten Flötze in der Umgegend von Wotwowitz vollkommen mit den mittleren und unteren Bänken des Radnitzer oberen Kohlenbeckens correspondiren und von unverkennbar der unteren Radnitzer Flötzgruppe angehörigen Schiefer- und Sandsteinschichten unterlagert werden; so wie, dass die in den obersten Horizonten vorkommenden Kohlenflötze in der Umgebung von Schlan und bei Tuřan, Studnioves, Libowitz u. s. w. in weit näherer Beziehung zu einander stehen dürften, als bisher angenommen wurde. Die sorgsam studirte Flora aus diesen obersten Horizonten lieferte mehr als 50 Arten und bietet im Vergleiche mit den tieferen echt carbonischen Schichten manche sehr bemerkenswerthe Verschiedenheiten dar.

Herr Prof. Bořiczky setzte seine petrologischen Studien an den Grünsteinen Böhmens fort. Derselbe bereiste die dem südöstlichen Rande des Silurgebietes nächste, an Grünsteinen mannigfacher Art sehr reiche Urgebirgspartie zwischen Strančič-Tehov bei Mnichovic und Kocerad-Čerčan am Sazava-Flusse, dann im Nordwesten des Silurgebietes den Grünsteinzug des Mies-Flusses zwischen Pürglitz und Skreye, wo er ähnliche Verhältnisse vorfand, wie zwischen Pürglitz und Rašič, endlich die vereinzelt Eruptivgänge zwischen Rakonitz, Petrovic, Přilepy und Luzna. Viele Arbeit verursachte die mikromineralogische Untersuchung der von verschiedenen Punkten Böhmens neu acquirirten Porphy- und Minette-ähnlichen Gesteine, dann der mannigfachen Grünsteine, die zu ihnen in naher geologischer Beziehung stehen. Als eines der Hauptergebnisse dieser Untersuchungen erscheint der Nachweis einer ziemlich grossen Verbreitung von Quarz- und Felsitporphyriten, neben den Quarz- und Felsitporphyren, sowie von quarzfreien Diorit- und Diabasporyhyriten im mittleren Böhmen. In agronomischer Beziehung sind mehrere Minette-ähnliche Gesteine wegen ihres höheren Apatitgehaltes (bis 4 Perc.) für die Zukunft beachtenswerth.

Was die im Gange befindlichen Arbeiten im Landesmuseum betrifft, so erwähnt Herr Prof. Fritsch, dass er selbst die Studien über die Fauna der Gaskohle eifrig fortsetze und das zweite Heft der betreffenden Publication im Frühjahre auszugeben gedenke; Herr Dr. Otto. Novak brachte den ersten Theil seiner Arbeit über die Echinodermen der böhmischen Kreideformation so weit fertig, dass derselbe demnächst zum Drucke gelangen kann; Herr Phil. cand. Kłoana befasst sich mit einer chemischen Untersuchung der Sedimentgesteine der Silurformation, Herr Assistent Velenovsky mit dem Studium der Tertiärpflanzen der Umgegend von Laun, Herr Joseph Frič jun. mit jenem der Gastropoden der Koryčaner-Schichten und Herr Assistent Toránek mit jenem der fossilen Diatomaceen von Warnsdorf.